

Bibliothek und Mediothek

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Tätigkeitsbericht / Pestalozzianum Zürich**

Band (Jahr): - **(1983)**

PDF erstellt am: **10.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

2. Bibliothek und Mediothek

Wollte man den effektiven Arbeitsaufwand in der Bibliothek/Mediothek des Pestalozzianums allein an den Ausleihzahlen für Bücher und Medien messen, würde ein recht unvollständiges Bild entstehen. Die Arbeit in einer Bibliothek/Mediothek setzt sich aus vielen Tätigkeiten zusammen, die jedoch nur zum kleinen Teil zur sichtbaren Dienstleistung gehören, die der Benutzer als selbstverständlich voraussetzt.

Am Anfang steht die *Anschaffung* neuer Bücher und Medien. Angesichts der insgesamt nicht unbeschränkt zur Verfügung stehenden Mittel will der Ankauf von Neuerscheinungen in allen Bereichen mit Umsicht vorgenommen sein. Die Eigenständigkeit einer Bildungs- und Studienbibliothek mit den Schwerpunkten Pädagogik, Psychologie, Schule und Unterricht drückt sich in erster Linie in ihren Beständen aus, die nicht nur Forschung und Praxis in der Vergangenheit zu belegen haben, sondern auch der Aktualität verpflichtet sein müssen.

Eine Bibliothekskommission unter Leitung von G. Huonker ist deshalb dafür besorgt, aus den reichhaltigen Verlagsangeboten eine sorgfältige Auswahl zu treffen. Dies gilt natürlich auch für die AV-Medien, die nach den Erfordernissen des Unterrichts, in dem sie vorwiegend eingesetzt werden, angeschafft werden. Die Fülle des Angebots ruft nach einer ständigen *Prüfung und Auswertung* aller vorhandenen Informationen, die in Form von Prospekten, Katalogen, Anzeigen, Bibliographien und Publikumswünschen in der Bibliothekszentrale zusammenlaufen.

Nach der Anschaffung folgt die *Aufarbeitung* der Einheiten für die Ausleihe: Neben der Ausrüstung kommt der *Katalogisierung* grösste Bedeutung zu. Manche Titel machen wegen der Komplexheit ihres Inhalts mehr als ein halbes Dutzend Rückverweise im Sachkatalog nötig. Da nur ein kleiner Teil der Benutzer die Bibliothek selbst aufsucht und damit Zugang zum Zettelkatalog hat, werden regelmässig *Literaturverzeichnisse der Neuanschaffungen* erstellt. Seit Beginn des Berichtsjahres haben diese Verzeichnisse die früher in der Beilage «Pestalozzianum» der Schweizerischen Lehrerzeitung erfolgte Ankündigung aus Platzgründen abgelöst. Der jetzige Service – direkte postalische Zustellung der Verzeichnisse – kostet im Abonnement Fr. 4.50. Über 800 Abonnenten beweisen, für wie wertvoll diese Dienstleistung erachtet wird, zumal die einzelnen Verzeichnisse leicht in einem Ringheft zusammengefasst werden können.

Im Bereich der AV-Medien geben gedruckte Kataloge Auskunft über die Bestände. Da diese verhältnismässig rasch ändern, werden diese Kataloge in regelmässigen Abständen überarbeitet und neu herausgegeben. Im Berichtsjahr war dies für das Angebot an *Diapositiven, Schulwandbildern, Folien und Tonbildschauen* der Fall. Die vorhandenen Unterrichtsmaterialien wurden überprüft, teilweise ersetzt und um wesentliche Neuanschaffungen erweitert.

So traten bei den *Schulwandbildern* an die Stelle der bisherigen Schwarzweissaufnahmen von den Kantonen Zürich und Graubünden zahlreiche farbige Bilder, für deren hohe technische Qualität die *Swissair-Photo AG* bürgt. Selbstverständlich werden nach und nach alle alten durch neue Aufnahmen ersetzt.

Die sich bei den Benützern immer grösserer Beliebtheit erfreuende *Foliothek* erfuhr eine Bereicherung um mehrere hundert neue Transparente, darunter auch viele sogenannte *Diafolien* aus den Gebieten der Geographie und Naturkunde.

Die *Diapositive* gehören seit langem zu den beliebtesten AV-Medien; dementsprechend gross ist die laufend aktualisierte Auswahl für alle Unterrichtsbereiche und -themen. Hier sei besonders auf die *Schenkung von G. Bloch* hingewiesen. Auf 525 Dias wird das graphische Werk Pablo Picassos aus der Sammlung Bloch dokumentiert und dürfte das Herz jedes Liebhabers höher schlagen lassen; für den Kunstunterricht in der Schule steht ein nach didaktischen Gesichtspunkten zusammengestellter Querschnitt (60 Dias) zur Verfügung, zu dem ein separater Kommentar erstellt wird.

Endlich führt der 160 Seiten starke Katalog auch zahlreiche neue *Tonbildschauen* auf, die vor allem dem Berufskundeunterricht dienlich sind. Namentlich das Amt für Berufsbildung tritt hier immer wieder als geschätzter Informant auf.

Gegenwärtig sind folgende *Kataloge der Mediothek des Pestalozzianums Zürich* erhältlich:

- Diapositive, Schulwandbilder, Folien, Tonbildschauen. Überarbeitete und erweiterte Neuausgabe 1983, Fr. 7.–.
- Tonbänder, Ton- und Videokassetten. Nachtrag 1981. Fr. 2.–. (Zurzeit vergriffen ist der Stammkatalog von 1978; er erscheint im Herbst 1984 in vollständig neuer Überarbeitung.)
- Musik. Literatur, Tonbänder, Dias, Schulwandbilder. 1980. Fr. 6.50.

Im Bereich der *Videokassetten* konnte noch vor Ende des Berichtsjahres aufgrund einer neuen Regelung dazu übergegangen werden, alle *Schulfernsehsendungen* des Schweizer Fernsehens aufzuzeichnen. Dies geschieht syste-

matisch seit dem 1. November 1983. Den beiden am meisten in den Schulen verbreiteten Videosystemen Rechnung tragend, bietet die Mediothek des Pestalozzianums die Schulfernsehsendungen als VHS- und Video-2000-Kassetten zur Ausleihe an. Neu geschaffen wurde auch eine mit den entsprechenden Geräten ausgestattete *Visionierungsgelegenheit*. Sie befindet sich im neu eingerichteten AV-Raum im Hauptgebäude des Beckenhofs.

Wie immer vermittelt die Statistik Aufschluss über die *Benützer- und Ausleihfrequenzen* des Berichtsjahres; der Vergleich mit den entsprechenden Zahlen im Vorjahr zeigt die allgemeine Entwicklungstendenz auf.

<i>Jahr</i>	1982	1983
Bezüger	24 503	24 399
Bücher	20 894	20 530
Schulwandbilder	2 026	1 941
Folien	1 401	1 544
Diaserien	29 299	29 317
Tonbänder und Tonkassetten (nur Schulfunk), Tonbildschauen	6 568	6 366
Musik- und Sprechkassetten	2 401	2 288
Videokassetten	134	215
Filme (inkl. Ausleihe AVZ)		54

Eng in Zusammenhang mit dem laufenden Bestandesausbau der Medienabteilungen steht die *Raumfrage*. Die Renovation des Hauptgebäudes bot Gelegenheit, ein bisher anderen Zwecken dienendes Kellergewölbe als dringend benötigten Archivraum einzurichten. Fast alle Historica konnten in der Folge an einem Ort untergebracht werden. Die dadurch entstandenen Raumreserven im Untergeschoss des Bibliothekgebäudes werden zumindest in den nächsten Jahren ausreichen, um die Neuanschaffungen gut zugänglich unterzubringen.

Neben der Erschliessung der Bestände durch Kataloge oder Verzeichnisse, also der bibliothekarischen Aufschlüsselung im engeren Sinne, kommt selbstverständlich auch der *persönlichen Auskunft und Beratung* grosse Bedeutung zu. Orientierungen über die Angebote und den Ausleihverkehr mit anschliessender *Führung* durch die Mediothek/Bibliothek dienen dazu, Lehrergruppen und Seminarklassen, aber auch Volks- und Mittelschüler mit den verschiedenen Dienstleistungen des Pestalozzianums bekanntzumachen.

Gruppenführungen sind unbedingt im voraus telefonisch oder schriftlich mit der Bibliotheksleitung (*Rosmarie von Meiss*) abzusprechen. Einzelpersonen mit besonderen Anliegen erhalten während der Öffnungszeiten alle gewünschten Auskünfte. Ausserdem steht ihnen im *Lesezimmer* (mit Arbeitsplätzen) eine umfangreiche *Präsenzbibliothek* mit Lexika und Standardwerken aus allen Wissensgebieten zur Verfügung. Spezielle Erwähnung verdienen die rund 200 aufliegenden Zeitschriften. Die wichtigsten Zeitschriftenbeiträge werden übrigens laufend ausgewertet und im Zettelkatalog nachgewiesen, was mit zur zeitaufwendigen, aber gewiss *wünschenswerten Aktualisierung* der Bibliothek beiträgt.

Georges Ammann

3. Jugendbibliothek, Jugendbuchausstellung und Autorenlesungen

1. Jugendbibliothek

Der Benützerkreis einer Jugendbibliothek setzt sich aus sehr unterschiedlichen Gruppen zusammen. Die Bedürfnisse der Kinder im Vorschul- und Erstlesealter sind anders als diejenigen der unersättlichen Leseratten, wie sie vor allem auf der Mittelstufe anzutreffen sind. Und nochmals anders gelagert sind die Ansprüche der Jugendlichen, die kurz vor dem Abschluss ihrer Schulzeit bzw. vor dem Eintritt ins Erwachsenenleben stehen. Entsprechend *differenziert* müssen deshalb die *Angebote einer Jugendbibliothek* sein, was allein schon in der Aufstellung der Bücher zum Ausdruck kommt. Verschiedenfarbige Signaturstreifen kennzeichnen die Bestände nach *Altersstufen*, wobei selbstverständlich die Grenzen nicht stur eingehalten zu werden brauchen. Erfahrungsgemäss reguliert sich vieles von selbst, indem etwa ein im Augenblick zu schwieriges Buch beiseite gelegt wird, um vielleicht zwei oder drei Jahre später zum nachhaltigen Leseerlebnis zu werden.

Vor allem im Bereich der *Sachbücher* erweist sich immer wieder, wie heikel der Balanceakt ist, den der verantwortungsbewusste Autor zu bestehen hat, will er mit seinen Informationen einen bestimmten Adressatenkreis erreichen. Nicht zuletzt wird er bei der Präsentation seines Wissensstoffes die allgemein grosse Medienerfahrung seiner jugendlichen Leser zu berücksichtigen haben. Dasselbe gilt für den Grafiker und Buchausstatter. Wie viel diese in den letzten Jahren dazugelernt haben, beweist der *hohe Standard* vieler Sachbücher, die sich zunehmend auch an Schüler der unteren Schulklassen richten.